bei Länderstrichen, in denen zwei oder gar mehrere Faunen oder Rassen zusammenstoßen oder auseinandergehen, wie dies beispielsweise gerade um Wien mit seiner Lage der Fall ist. Wien ist auf 34 : 48 über die Achtervierecke i, o, d, f ausgebreitet. Die Fundortangabe: „Wien Umgebung" ist daher unzureichend. Wenn aber der Fundortzettel z. B. lauten würde: $\frac{\text{A. i. Wien.}}{34 : 48\ \text{i}}$, dann kann jeder Entomologe der ganzen Welt sofort ersehen, daß das also bezettelte Objekt im Westen von Wien gefunden worden ist.

Bei gleichen Namen von Städten, Bergen, bei Gebirgszügen, Tälern und sonst bei allen zweifelhaft oder mangelhaft bezeichneten Fundorten gibt die geographische Bezeichnung nicht bloß sichere Auskunft, sondern sie stellt auch für jedermann auf der ganzen Welt eine unanfechtbare Direktive für die Korrelation zu allen anderen Fundorten eines Tieres.

Daß diese Methode der Fundortsbezeichnungen für Spezialisten, für Rassenforscher unentbehrlich ist, darüber wird sich jeder Einsichtige sofort klar; sie ist aber auch für Museal- und für große Privatsammlungen unbedingt notwendig, da ja schon längst erkannt ist, daß die Ausbildung von Lebewesen an der Hand einer Übersicht über deren geographische Verbreitung am leichtesten und sichersten von Stufe zu Stufe verfolgt werden kann.

Die technische Durchführung der Sache bietet absolut keine Schwierigkeiten, weil derlei Zettelchen durch Druck leicht und billig herzustellen sind und als zweites Blättchen an die Nadel gebracht werden können, wenn man die bisher üblichen beibehalten will, für die Beifügung der obigen Zeichen auf denselben aber kein Raum mehr vorhanden ist.

Es wird also hier vorgeschlagen, der Kongreß möge diese Anregung in Erwägung ziehen und die allgemeine Einführung der Neuerung allen Entomologen, wenn nicht als Pflicht, so doch wenigstens als Richtschnur zur Danachachtung empfehlen.

Drei neue Dromica-Arten (Col.)

Beschrieben von Walther Horn (Berlin).

Dromica (Cosmema) gracilis n. sp.

E tribu C. auropunctatae, Wellmanni, marginepunctatae (corporis lateribus subtus nudis, elytris serie fovearum magnarum subsuturalium ornatis); differt a tribus illis speciebus statura elongata angusta; forma paullulum C. apicalem aut tenellam referente. Long 9¾—10½ mm (sine labro).

♀♂; S. O.-Katanga (Neave, 28. XI. und 13. XII. 07, 4000"), Serenje District (Neave, 28. XII. 07, 4500": N. O.-Rhodesia).

Sculptura capitis pronotique vix minus subtili quam in C. Wellmanni et marginepunctata; illa pronoti paullo evidentius in lineis parallelis posticem et medialiter descendentibus formata; capite et praesertim oculis minoribus; vertice paullo, pronoto multo angustiore, illo longiore, huius parte intermedia non globosa sed elongata, lateribus rectis posticem modice convergentibus; elytris evidenter longioribus et totis et praesertim antice angustioribus, ♂ postice multo angustioribus, apicibus ♀♂ paullulum divergentibus; singulis dente ♀ brevi, ♂ longiore instructis, singulis dentibus basaliter latis, margine laterali declivi polito, paullulum metallice nitente, sparsim (vix sparsius quam in C. Wellmanni) punctato, disco minus convexo subtilius et sparsius quam in illis 3 speciebus punctato (interdum etiam hinc inde spatio perparum libero formato: non solum interstitiis fovearum ut in illis glabris); partibus lateralibus pro- et mesothoracis politis nullo modo sculptis; maculis 2 marginalibus altera in medio plus minusve rotundata, altera ante apicem sat longe posticem versus descendente.

Diese Art verbindet die bisher ganz isoliert stehende auropuncta- mit der tenella-dolosa-Gruppe. Von den 3 Arten der ersteren unterscheidet sie sich schon hinreichend durch die auffallend schlanke Körpergestalt. Zwischen Mittelfleck und Schulter zeigen die Flügeldecken im Bereich der glänzenden Randpartie eine nur eben wahrnehmbare Impression. Die ganze Oberseite des Kopfes und Halsschildes (den äußersten lateralen blaugrünen Rand ausgenommen) ist kupfrig; die Flügeldecken haben eine matte, schmutzig kupfrige, flach gewölbte Scheibe und scharf abgesetzte, glänzende, stark abschüssige Randpartie. Alle Punkte und Gruben der Flügeldecken sind bläulich-grünlich. Fühlerglied I dunkel metallisch, II—IV hellgelb, V—VIII (die übrigen fehlen!) schwärzlich; Schenkel dunkel metallisch; Knie, Tibien (Spitze dunkel), Tarsen (alle Glieder apikal dunkel) und Taster (Endglied dunkel) hellgelb. Unterseite des Körpers dunkel grünlich-bläulich, Seitenstücke der Brust schwarz-violett.

Dromica (Cosmema) densepunctata n. sp.

E tribu C. auropunctatae, Wellmanni, marginepunctatae, gracilis; differt ab illis 3 primis speciebus forma elongata gracili; ab omnibus 4 magnitudine majore, sculptura frontis et verticis et pronoti et elytrorum densiore grossioreque, elytrorum disco non opaco sed subnitente etc. Statura capitis prothoracisque fere ut in C. gracili. Species ad C. dolosam traducens. Long. 12—12½ mm (sine labro).

2 ♀♀; Serenje District (N. O.-Rhodesia, 4500": Neave, 25. XII. 07), S. O.-Katanga, 4000" (Neave, 11. XII. 07).

Differt a C. dolosa Pér. labro (basi obscurata excepta) testaceo, capite prothoraceque eadem forma atque speciminibus crassis illius speciei, fronte pronotoque perparum grossius rugosiusque sculptis, lateribus partis intermediae pronoti posticem versus paullo convergentibus, superficie mediam basim versus sat declivi (sed paullo minus profunde quam in illa); elytris aequaliter convexis sed maxima latitudine in medio (non pone medium), humeris valde obliquis, singulo apice longius acuminato (dente basaliter lata), totis aequaliter dense satque grosse punctatis (paullo minus grosse quam in illa), ut fronte et vertice et pronoto cupro-aeneis subnitentibus, lateraliter late splendentibus (ante medium viridi-aeneo, pone medium sordide violaceo-aeneo), serie fovearum magnarum subsuturalium 6—7 viridi-tinctarum ornatis, quarum interstitiis hinc inde anguste impunctatis aut sparsim punctatis; signatura albescente: puncto humerali nullo, macula marginali media intus usque ad medium discum (ubi paullulum incrassata) ducta, puncto anteapicali triangulari posticem versus perparum prolongato; impressione laterali elytrorum ante maculam mediam (in illa specie vix percipienda) in nostra specie sat evidente, tarsis posticis paullo longioribus.

Die konvexe, mattglänzende Scheibe der Flügeldecken, welche ohne Grenze in den stärker glänzenden abschüssigen Randteil übergeht, ihre Skulptur und Zeichnung, die Größe, grobe Stirn-, Vertex- und Pronototal-Runzelung usw. lassen die neue Art ohne weiteres von den 4 Spezies der C. auropunctata-Gruppe unterscheiden. Die Flügeldecken-Punktierung ist annähernd so grob wie die des Mittelteiles derselben bei C. elegantula Boh., nur stehen die eingestochenen Punkte nicht so dicht netzförmig. Auch die Grobheit der Runzelung von Stirn, Vertex und Pronotum stimmt mit derjenigen dieser Art überein, obwohl im übrigen zwischen beiden Spezies keine besondere Verwandtschaft besteht. Fühlerglieder I—IV dunkel erzfarben mit etwas gelblich gefärbten Spitzen, V—XI schwärzlich; Unterseite des Körpers, Taster und Beine wie bei C. gracilis gefärbt, nur sind die Spitzen der Schenkel kaum gelb und das vorletzte Glied der Kiefertaster ist dunkel.

Dromica (Myrmecoptera) Erikssoni mesothoracica n. subsp.

♀ differt a forma prioritatis (Ovamboland) prothorace longiore et praesertim antice minus dilatato; basi elytrorum juxtascutellari multo angustiore, humeris ipsis evidentius magisque subito dilatatis, prominentia partis anticae mesoepisternorum etiam majore (ut superne magis in forma tuberum lateralium exstet), linea illa indistincta juxtasuturali vix percipienda, fascia transversa postmediana magis suturam versus ducta neque anticem versus reflexa, linea marginali apicali minus ad angulum suturalem prolongata et ante finem intus versus plus minusue dilatata. (Elytrorum sculptura aut reticulari aut magis in lineis longitudinalibus formata; linea marginali ab humeris usque ad fasciam transversam aut completa aut interrupta aut rudimentali aut nulla). — Long. 20—22 mm (sine labro).

♂ differt a ♀ forma elytrorum pone medium multo minus ampliata, postice magis angustato-prolongata, spina suturali longissima, elytrorum sculptura multo grossiore et fere tota in lineis irregulariter longitudinalibus formata. — Long. 17—18 mm (sine labro et spina).

S. O.-Katanga (Neave: 25. XI.—12. XII. 07, 4000"), Langenburg (Deutsch-Ostafrika).

Das Hauptcharakteristische von M. Erikssoni und der neuen Rasse ist die (in ziemlich erheblichem Grade individuell variable, aber stets deutlich erkennbare) Bildung der Mesoepisternen und der Flügeldeckenbasis. Die ersteren zeigen lateral vorn eine starke Prominenz und lateral hinten eine tiefe Impression; die letzteren eine deutlich abgesetzte Schulter und eine ganz besondere Verengerung davor. Beim ♂ liegt die Erweiterung der Flügeldecken etwas mehr nach hinten als bei M. Saundersi Chd., hinter derselben sind dieselben etwas weniger lang zugespitzt. Die Nahtdorne sind nicht oder kaum divergent. Mesoepisternen und Flügeldeckenbasis wie beim ♀.

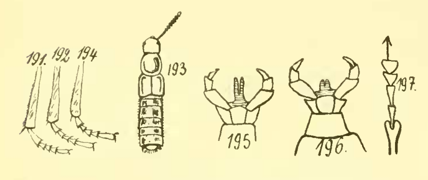
M. Pentheri zeigt eine gleiche Protuberanz vorn an den Mesoepisternen (aber keine so deutliche Vertiefung dahinter) und eine ähnliche Basalbildung der Flügeldecken (die Schultern allerdings nicht ganz so prominent).

Illustrierte Gattungs-Tabellen der Käfer Deutschlands.

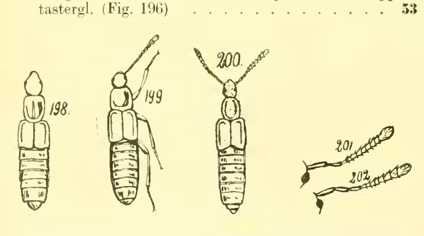
Von Apotheker P. Kuhnt, Friedenau-Berlin.

(Fortsetzung.)

50. 1. Hintertarsenglied länger als das Endglied (Fig. 191) **52**
— 1. Hintertarsenglied kürzer als das Endglied (Fig. 192) **51**
51. 1. Hintertarsenglied länger als das 2. (Fig. 193). **Phloeopora** Er.



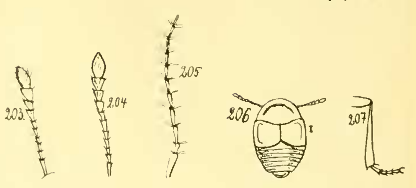
— 1. Hintertarsenglied kaum länger als das 2. (Fig. 194). 1 sehr seltene Art . . . . . . **Phloeodroma** Kraatz.
52. Zunge lang und schmal, erreicht fast die Spitze des 2. Lippentastergl. (Fig. 195) . . . . . **Ocalea** Er.
— Zunge kurz, erreicht kaum die Spitze des 1. Lippentastergl. (Fig. 196) **53**



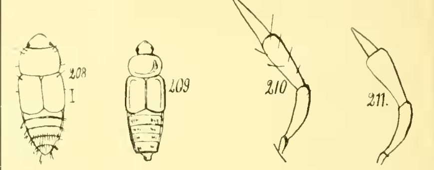
53. Erstes Fühlergl. an der Spitze tief ausgerandet (Fig. 197) . . . . **Amarochara** Thoms
— Erstes Fühlergl. an d. Spitze nicht tief ausgerandet **54**
54. Nur die 3 ersten freien Dorsalsegmente an der Basis quer gefurcht (Fig. 198) **55**
— Auch das 4. Segment quer gefurcht (Fig. 199, 200) **56**
55. Kopf hinten stark eingeschnürt (198). 2. Fühlerglied gleich dem 3. Gliede (Fig. 202) . **Chilopora** Kraatz.
— Kopf hinten nur wenig eingeschnürt. Sehr fein u. dicht punktiert. 1. Art . . . . . **Ityocara** Thoms.
56. Beine schlank (Fig. 199) . . . . **Ilyobates** Kraatz.
— Beine kräftig, 3. Fühlerglied kürzer als das 2. Glied (Fig. 201). Fig. 200 . . . . . . **Calodera** Mannh.

Subfamilie **Tachyporinae.**

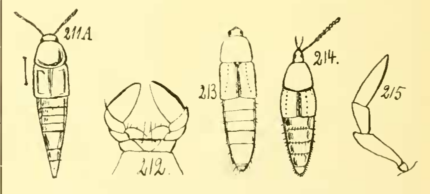
1. Fühler 10gliedr. (Fig. 203). Tarsen stets 4gliedr. (Fig. 207). Körper sehr klein, kann sich zusammenkugeln (Fig. 206) . . . . **Hypocyptus** Mann.
— Fühler 11gliedr. (Fig. 204). Tarsen 5gliedrig . . **2**
2. Fühler sehr fein mit langen Haaren (Fig. 205) . . **3**
— Fühler gegen die Spitze mehr od. weniger verdickt (Fig. 204) **4**
3. Hsch. quer, beiderseits stark gerundet (Fig. 209). **Trichophya** Mann.



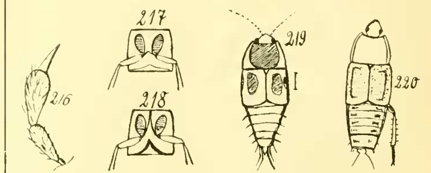
— Hsch. nach vorn in schwacher Rundung leicht verschmälert (Fig. 208) . . . . **Habrocerus** Er.
4. Flgd. mit vertieftem Nahtstreifen (Fig. 213, 214) **5**
— Flgd. ohne vertieften Nahtstreifen (Fig. 219, 220) **7**



5. Endglied der Kiefertaster so lang od. länger als das vorletzte Glied (Fig. 210) **6**
— Endglieder der Kiefertaster viel kleiner (Fig. 211). Fig. 211A . . . . **Mycetoporus** Mann.
6. Endglied der Lippentaster sehr groß (Fig. 212), Fig. 213. **Bryocharis** Lac.
— Endglied der Lippentaster normal. Fig. 214. **Bolitobius** Mann.



7. Endglied der Kiefertaster so lang od. länger als das vorletzte Glied (Fig. 215) **8**
— Endglied der Kiefertaster klein (Fig. 216) **9**



8. Mesosternum gekielt (Fig. 218). Fig. 219 **Leucoparyphus** Kraatz.
— Mesosternum ungekielt (Fig. 217). Schienen mit Dornen bekleidet. Fig. 220. Fühler (Fig. 220a). Vordertarsen (Fig. 220b) . . . . **Tachinus** Grav.